

**A**uch die österreichischen Architekten sind in diesem Buche vertreten durch den noch jungen ANTON BRENNER, Wien. Am stärksten betont in seinem Werke ist sicherlich der soziale Gedanke. Das Mitleben und das Miterleben des Daseins der großen Massen der minderbemittelten Bevölkerung der ehemaligen Hauptstadt Österreich-Ungarns hat ihm die Lösung der ungeheuren und dringenden Probleme der Wohnungsbeschaffung und der Kleinwohnungsgestaltung zur geradezu persönlich empfundenen Pflicht gemacht.

Er hat mit innerster Anteilnahme das Dasein des kleinen Mannes, des Industriearbeiters und seiner Familie bis in scheinbar nebensächliche Details hinein studiert und ist mit wachsendem Erfolge bemüht, den besonderen Lebensbedingtheiten des vierten Standes eine eigenartige Wohnform zu schaffen, die nicht mehr wie bisher einen verkleinerten und unbrauchbaren Abklatsch der Bürgerwohnung darstellt.

Die Begrenzung der verfügbaren Mittel durch das karg bemessene Einkommen und den daraus resultierenden, nur in geringer Höhe zu bemessenden Mietzins machen solche Aufgaben ganz besonders schwierig! Noch heute scheinen sie fast allen Industriestaaten der Welt als völlig unlösbar. So befaßt sich auch die Menge der Durchschnittsarchitekten nicht mit diesen Aufgaben, die zu den schönsten, wertvollsten und schwersten unserer Zeit zugleich gerechnet werden müssen.

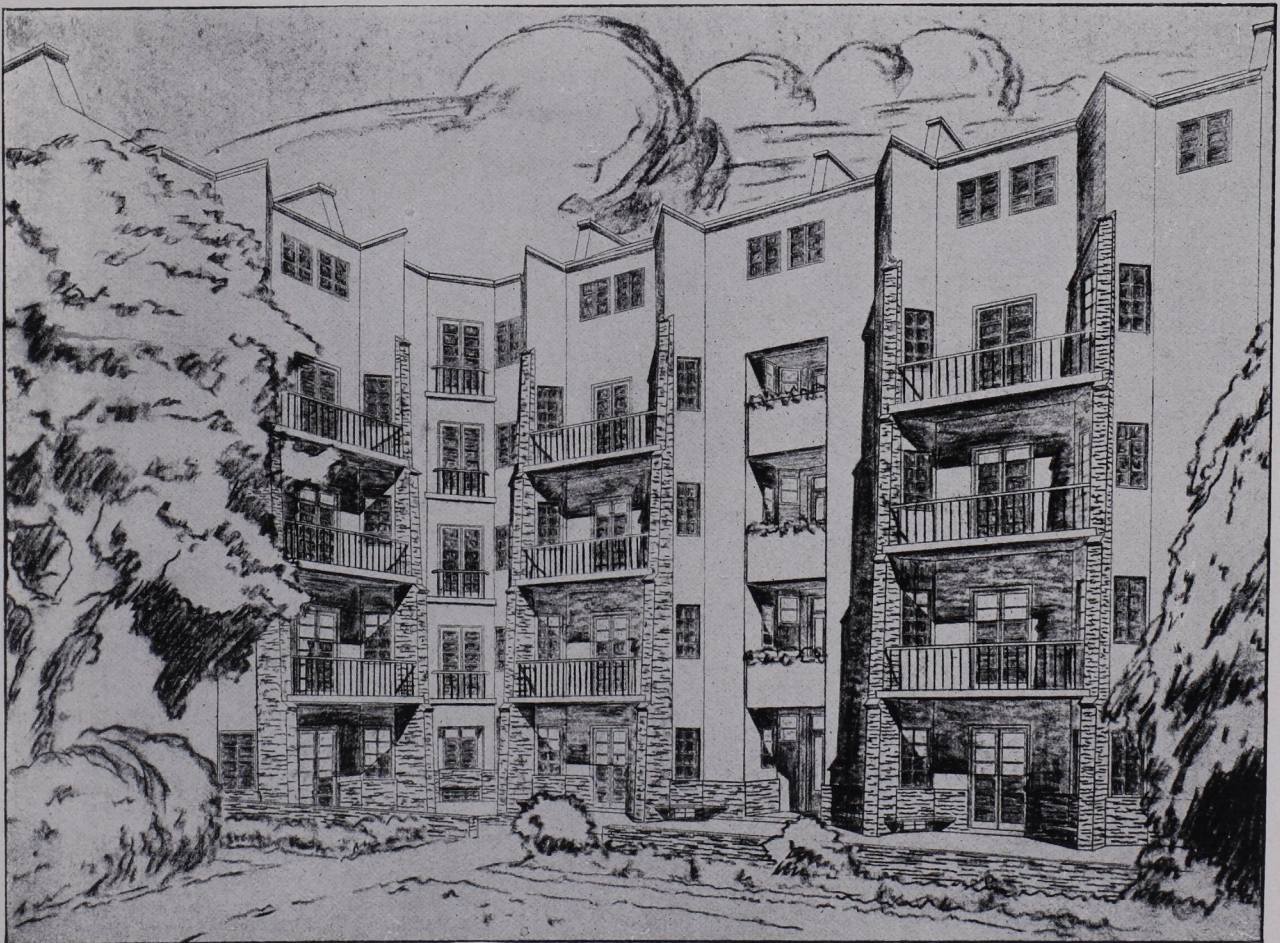


Schaubild zum Volkwohnhaus der Stadt Wien XIV, Rauchfangkehrergasse

Architekt Anton Brenner, Wien